

## Tragödie in Wörgl: Siebenjähriger nach Lkw-Unfall verstorben!

Ein siebenjähriger Junge starb nach einem Lkw-Unfall in Wörgl. Der Fahrer steht unter Verdacht der fahrlässigen Tötung.



**Wörgl, Österreich** - In Wörgl, Tirol, ereignete sich ein tragischer Unfall, bei dem ein siebenjähriger Junge nach einem Zusammenstoß mit einem Lkw verstarb. Der Vorfall trat in der Nacht auf Freitag ein, als das Kind am Donnerstagfrüh auf dem Schulweg gemeinsam mit einem weiteren Kind rechts am Lkw vorbeiging. Der 54-jährige Fahrer des Lkw wird nun wegen des Verdachts der **fahrlässigen Tötung** im Straßenverkehr ermittelt.

Bei dem Unfall wurde der Junge von dem Lkw erfasst und teilweise überrollt. Trotz sofortiger Erste Hilfe seines 32-jährigen Vaters, der den Notruf alarmierte, erlag das Kind später seinen schweren Verletzungen im Klinikum Innsbruck, wo es notoperiert

worden war. Die Umstände des Unfalls sind Gegenstand laufender Ermittlungen, und eine Obduktion des Leichnams wurde angeordnet, um klare Erkenntnisse über die genauen Verhältnisse zu gewinnen.

## **Rechtslage und mögliche Strafen**

Die fahrlässige Tötung gemäß § 222 StGB ist eine schwere Straftat, die mit Geldstrafen oder Freiheitsstrafen von bis zu fünf Jahren geahndet werden kann. Diese Art von Tötung geschieht ohne die Absicht, den Tod eines Anderen herbeizuführen, sondern durch unachtsames Verhalten, das die erforderliche Sorgfalt missachtet. Die Sorgfaltspflichtverletzung wird dabei anhand objektiver und subjektiver Kriterien beurteilt, wie dies auch im Fall des Lkw-Fahrers zu sehen sein wird **berichtet**.

Bei der Bewertung von fahrlässiger Tötung muss berücksichtigt werden, ob der Fahrer die Verkehrssituation richtig einordnen konnte. Auch der Vertrauensgrundsatz spielt eine Rolle: Ein verkehrsgestärkt handelnder Fahrer darf darauf vertrauen, dass andere Verkehrsteilnehmer ebenfalls korrekt agieren, sofern keine Anhaltspunkte auf ein verkehrsunwürdiges Verhalten bestehen. Dies gilt jedoch nicht für bestimmte Personengruppen, wie Kinder, bei denen eine höhere Sorgfaltspflicht der Fahrzeugführer erforderlich ist **hebt hervor**.

Im Jahr 2020 wurden in Deutschland 648 Personen wegen fahrlässiger Tötung im Straßenverkehr verurteilt. Der häufigste Grund für eine solche Verurteilung sind schwerwiegende Sorgfaltspflichtverletzungen, die aus der Missachtung grundlegender Verkehrsregeln resultieren. Der aktuelle Fall in Tirol könnte eines der tragischen Beispiele werden, bei denen die Sicherheit von schutzbedürftigen Verkehrsteilnehmern, wie Kindern, von größter Bedeutung ist.

Der Fall wird genau beobachtet, und die Entwicklungen um den Lkw-Fahrer sowie die Folgen für seine Fahrerlaubnis werden

sicherlich medienwirksam verfolgt, insbesondere falls es zu einer Gerichtsverhandlung kommt. Ein Fahrerlaubnisentzug oder eine Freiheitsstrafe stehen im Raum, sollte sich der Verdacht der fahrlässigen Tötung erhärten.

Details	
<b>Vorfall</b>	Verkehrsunfall
<b>Ursache</b>	fahrlässige Tötung
<b>Ort</b>	Wörgl, Österreich
<b>Verletzte</b>	1
<b>Festnahmen</b>	1
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.5min.at">www.5min.at</a></li><li>• <a href="http://www.anwalt.de">www.anwalt.de</a></li><li>• <a href="http://www.rueden.de">www.rueden.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**